

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 50

Illustration: Der Dichter findet einen Käufer
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Dichter findet einen Käufer ...

Ein Dichter durch Seldwyla ritt,
Trug eins seiner schönen Bücher mit,
Wohl hat man von seinen Werken gehört,
Doch persönlich hat er noch nie gestört,
Jetzt scheuchte der Huftakt der Bürger Ruh,
Sie machten pikiert die Fenster zu.
Der Dichter pochte an manches Tor,
Da schoppten die Bürger sich Watte ins Ohr,
Rief keiner Willkomm und keiner Herein,
Schloß mancher behutsam sein Geld in den Schrein.
Und als der Abend herniedersank
War unser Dichter ohn' Speis und Trank.
Bang klopft er noch an des Roßmetzgers Haus,
Der Metzger tritt munter zur Türe heraus.
Ich will nicht, sagt er, daß ein Dichter verhungert,
Auch soll mir beim Zeus kein Dichter verdursteln,
Da nimm diesen Check über Franken zwöhungert
Für Deinen Pegasos. Ich will ihn verwursteln.